Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur

d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 1 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der beiden Initialen auf dem Schriftband an der Façade hat diese Vermutung zur Gewissheit gemacht. In der Glasgemäldesammlung auf dem Rathaus ist A. Schmucker mit einer 1607 datierten Steinerscheibe vertreten, welche namentlich in der Zeichnung einiger Festons an die Façadendekoration zum roten Ochsen erinnert. Ein Andreas Schmucker, vielleicht der Vater des Malers, war Obervogt von Stein in den Jahren 1552—1555.

Durch die gegenwärtige Restauration wird die Façade nun wieder möglichst auf ihren ursprünglichen Stand zurückgeführt. Im ersten Stockwerke sind leider die späteren Ölfarbe-Übermalungen nicht mehr wegzubringen ohne die Bilder zu zerstören. Die beschädigten Stellen auf diesem Teil der Façade können natürlich auch nicht anders, als mit Ölfarben retouchiert werden. Die Malereien bis hinauf zu den Fenstern des zweiten Stockwerkes, soweit eben die Ölmalerei reicht, werden etwas düsterer aussehen, als der obere Teil der Façade mit den wiedergefundenen ursprünglichen Decorationen. Die Zeit wird indessen diesen anfänglich ziemlich spürbaren Unterschied nach und nach ausgleichen, indem mit der Auswitterung des Öles der Ton der untern Façaden-Parthie immer heller werden und sich dadurch mehr und mehr dem Colorit des obern Teiles nähern wird. Im Ganzen wird die Façade künftig einen viel frischeren und, was Farbenzusammenstellung anbelangt, viel gesunderen Eindruck machen, als ihn die im letzten Jahrhundert vorgenommenen Abänderungen erweckten.

Miscellen.

Die Jesuiten in Luzern bitten den Abt von St. Gallen um ein Wappensenster. 1671. Stiftsarchiv St. Gallen T. 318 S. 157.

Reverendissime Princeps.
Illustrissime Domine Domine.

Quoniam Illustrissimi Magistratus Lucernensis et piorum liberalitate, eo iam pervenit templum novum Societatis nostrae, ante annos quatuor ad honorem et maiorem Dei gloriam extrui coeptum, ut fenestris tandem claudi oporteat, quo non multo post res Divina commode et decenter peragi possit; neque tamen idonei sumptus suppetant: ideo per litteras supplex huc venio Reverendissime et Illustrissime Princeps, atque pro una fenestra (quae non multum supra florenos sexaginta excurret) efflictim oro: ut habeat fabrica haec nova, quod in perpetuum debeat Illmae Vestrae liberalitati; de qua ut omnibus templum ingressuris constet, atque oculi nostri quotidie ad grati anima significationem nos excitent, Principalia insignia apponemus, ut perenne prostet accepti honoris et favoris monumentum; de quo et seri posteri gloriari possint, et Rev.mo ac Ill.mo benefactori suo bene precari: sicut ego modo longam valetitudinem (sic), atque omnem felicitatem impense voveo, et Collegium nostrum in Principales favores humillime commendo.

Lucernae 24. Aprilis 1671.

Rev.^m et Ill.^m Principi Infimus in Chro servus Benedictus Painter S. J.

E. Rothenhäusler.

Brief des Goldschmids Heinrich Thumeisen von Rapperswil an den Abt von St. Gallen 1689.

St. Galler Stiftsarchiv T. 320. S. 634.

Hochwürdtigster Fürst, Gnedigster Herr Herr.

E. E. Hoch-Fürstl. Gnadten werden beykument zuo Empfangen haben, ein Riss, wegen begehrthen Engels zuo Reynauw — welchen ich Selbsten ein wenig entworffen, und beser befunden in die willkumne grösse auf babir zuo bringen; Als ist dismallen auf die lieblichkeit dess Angesichtss nit zuo schauwen, sondern nur auf die stellung. E. E. Hoch-Frstl: Gndtn. versichernte (?), dass ichs in Kupfer wirt herauss bringen oder von silber nach belieben, wie dan in Einsidlen zuo sehen an dem grossen Mariabild von silber welchess ich auch gemacht, Sampt den Capitällen und aller Zuogehör auf dem grossen Choralthar, so auch kupfer und vergült, Idtem in der heilligen Capellen auf beiden seiten, welchess alless von Meiner Handt; So dan E. E. Hoch Frstl: Gndtn mihr gnedtigst bevellen werden den Engell zuo machen, wirt ehr im wert kumen f: 500 Verstedt sich, Für dass Modell kupfer schlaglott wormit manss zuesamenlöth, und Macherlohn für alless, ohne dass Vergülden, welchess Erst die Nodtwendigkeit zeigen wirt, wan die Arbeit fertig, und man sehen wirt, wass in dass gesicht kumpt; Underdesen wirdt ich E. E. Hoch-Frstl. Gnaden Gnedtigsten bevelch Ehrwarten; und euch Allerundertenigst anbevellen.

Rapperschwill den 4 Augst: 1689.

Heinrich Thumeysen, Ampt. dess Frstl. Godtshauss pfefferss.

E. Rothenhäusler.

Dornacensia.

(Pro memoria.)

- A. S.-R. 1500, p. 176: Item dem *maler zu Basel Rudolf Herrin* von der *Schlacht vor Dornegg* zu malen vnd von dem *Schilt zu Dornegg* am Schloss 18 Gld., dess gehört vns ze verrechnen 14 Gld. tut 28 \overline{u} .
- p. 148: Item dem malgesellen by Herrin zu Basell 1 lib zu trinkgelt von der Schlacht von Dornegg.
- B. S.-R. 1545. vssgeben dem Maler zu Fryburg vmb das tuoch von der Schlacht Dornegk xlvj lib. xiij β iiij β . Ursus.

Die Klosterfrauen von Eschenbach bitten um ein Fenster und Wappen-Schild in ihre neu erbaute Kirche 1626.

Stiftsarchiv St. Gallen. Kast. III. Z. 14. Fasc. 21.

Dem hochwürdigen gnädigen Fürsten und Herren Herren Bernhardus Abte des Fürstlichen würdigen Gottshuses zu S. Gallen unserem gnädigen Fürsten und Herren zu überantworten.

Hochwürdiger Fürst Gnädiger Herr uwer fürstlichen Gnaden, syent unnser armes gebät inn gebüer willige dienst und gruss mit erbietung aller Eeren liebs und guts ze vor.

Demnach wir mit Rhaat und gutheissen unserer hocheerenden geistlichen oberhand, auch mit hilff steür und handreichung unnserer Gnädigen herren herren schultheissen und Rhaat der stat Lucern alls unnserer jnn gebüer eerenden weltlichen schutz schirm herren und Castenvögten us hocherwordrender nootwendigkeit zu meerung üffnung unnd fortpflanzung der Eeren unnd dienst gottes unnd siner lieben heilligen, auch besserer gelegen unnd komlicheit unnseres heiligen Ordens ynverlybten personen, deren anzall vermitlest götlicher ynsprechung ye lenger ye meer zunimbtt, jnn unserem würdigen gotshus unnd Closter ein gannze nüwe kilchen Chor unnd Betthus sambt dem Crützgang von grundt uf nit ohne anwendung einer mercklichen hochen summa gelts uferbuwen lassen, unnd vermitlest götlicher hilf solchen buw in tach unnd gemach gebracht unnd aufgefüert.....

Unnd sodan zu meerer Zierde eines sollichen Gott zugeeigneten geistlichen buws ü. fürstlich Gnad fürstlich Eeren waapen nebent annderer herren und prelaten die wir eben mässig hierumb pitlich ansuchen lassent, wir von hertzen gern darinnen sechen und haben wöllent, unnd unns dero frymittigkeit unnd zu unns auch unnserem heiligen Orden tragende gnädige neigung nit unerkant, habent wir sy mit gegenwärttigem unnserem schryben wie schon auch einmoll geschächen ist das mir jr fürstlich gnad vor etlicher zyt zugeschickt haben, noch einmoll jnn aller gebüerenden demüetigkeit unnd Reverenz bests flysses ersuchen und pitten wöllen, sy geruhn unns unnd unnseren nüwen buw mit demselben jrenn fürstlichen Eeren waappen nebent vereerung eines fensters miltigklich zu betrachten unnd zu begaaben, ein fenster kostet 50 gl.

Glych wie nun diss ein werckh so zuo Eeren und dienst Gottes auch zur zierd sines huses dienet, allso wellent wir hinwiderumb solliches mit aller demüetigen danckbarkeit empfachen annemen unnd erkennen,

Und syn Allmacht mit unnserem armen doch embsigen gebett jnnigklich anrüeffen unnd pitten, jro durch das fürpitt siner lieben muter Mariae, wie auch unserer heiligen Ordenspatronen alle zytliche unnd ewige wolfartt gnedigist ze verlychen, datum den 29. Aprillis us unnserem gotshus der Jungfrawen Mariae und der H. jungfrawen Marterin S. Katharina zu Ober Eschenbach. 1626.

U. Fürstlich Gnad demüetige jnn gebüer dienstwillige Sr. Euphrosina Eptissin unnd gemeiner Convent daselbst.

E. Rothenhäusler.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv.

(Fortsetzung der Mitteilungen im "Anzeiger" Bd. VII 400, 426, 447.)

- 1477, 24. März. An apt zå sant Andres, das er dem übertrag von der capell wegen zû Murten nachkome oder sich har fûge. Rats-M. 21, 87.
 - 26. April. An vogt von Nidow, Wolfgangen den tischmacher her wisen. Rats-M. 21, 140.
 - 28. April. An vogt von Nidow, das er das holz, so zû dem gestûel zû Nüwemburg im Brissgow gehowen ist, es sie gesûget oder nit, an ein end leg, da es behalten werd. Rats-M. S. 142.
 - 21. Mai. An wichbischofen zû Basel, sich gen Arburg ze fügen und den nüwen altar ze wichen. Rats-M. S. 184.
 - 10. Juni. An bischof zů Losann, das er gestatt, das das closter so zů Murten geslissen ist, wider gebuwen mog werden in die stat. Rats-M. S. 227.
 - 16. Juni. An min hern von Losann. Als das closter zů sant Catherinen vor Murten von diser swåren kriegen wegen ab sie gebrochen und ein andrer platz in der stat, das wider zů buwen usgangen und ervolgt, darzů min hern von beiden stetten Friburg und Bern in willen sien, irn ernst und truw zů setzen, bitten in min hern beider stett sin willen darzů geben, das sôlich gotshus in al wis, form und weg, wie das vor gehalten und gewesen ist, gebuwen werd an hindernuss iemands. Wellen min hern gar früntlich verschulden. Rats-M. 21, 242. Das Schreiben an den Bischot dat. 17. Juni steht im Lat-Miss. B. 36.
 - 30. Dezember. Ist durch min hern beslossen, das welicher schmid oder slosser die zitgloggen regiert, das ouch derselb sant Vincentien spitzen und ander werk thun sol, die wil er den pflegern und den meistern gevallt. Rats-M. 23, 124.
- 1478, 4. Febr. An abt zu sant Bläsien, das er dem münch erloub, die orgel zů Arow zů-zerichten. Rats-M. 23, 167.
 - 22. April. An die von Friburg. Nach dem si und min hern dem hern von Murten an den buw der n\u00fcwen kilchen 200 \u00dc verheissen, haben min hern den teil zalt. Freiburg soll das Gleiche tun. Rats-M. 24, 37.
 - 6. Mai. Haben min hern einhellenklich geraten, meister Lienhart den slosser z
 bestellen ein zal iaren und in die gefryt vor allen l
 stellen, b
 spfennig, reisen und reisen

- kostens, es were dann, das er win schankt, und wellen im den huszins 5 iar geben. Rats-M. 24, 60.
- 27. Mai. Bern trifft Anordnungen zur Renovierung des "castrum" in Murten. Lat. Miss. B. 121.
- 29. Juni. Bettelbrief für Arau. "Si haben understanden ir pfarrkilchen, die in unschicklicher form und gestalt was, ordenlichen zå nüwern, witern und mit notdurftigen begierden zå bessern und also dieselben von grund uf mit sampt dem kor köstlichen und löplichen ufgefürt und doch nit also vollendt." Teutsch Spruchb. H 276.
- 1479, 2. Jan. Man sol anbringen der goldschmiden ordnung zu sweren. Rats-M. 25, 190.

 - -- 6. Sept. An bischof von Wallis. Mit dem meyer von Louk und Hans Perrin ze verschaffen, Hansen Wertzen, Peter Glasers seligen nachfaren die glasspfenster zû Louk in der cappel zû bezaln, als es vor ouch geschaft ist. Rats-M. 27, 141.
 - 17. Sept. An probst von Ansoltingen, denen zem besten hilflich ze sin, damit si die kilchen ufrichten mogen: Diemtigen, Erlenbach. Rats-M. 27, 152.
 - 25. Sept. An probst von Ansoltingen, sich mit sinen werklüten gon Hinderlappen zu fügen und daran ze sin, damit der buw wie der vormalen angesechen und nechstmalen durch die botten beredt ist, volfüert werde. Rats-M. 27, 153. (Es handelt sich um Bauarbeit am Frauenkloster. Vgl. ebd. S. 160).
 - 8. Oktober. An vogt von Bipp, mit den kilchmeiern zů Oberbipp zů verschaffen Heinrichen Zender den gloggengiesser der 12 gld., so si im ierlichen zů bezalung des werks geben, zů bezaln. Rats-M. 27, 180.

 - 25. Oktober. Bettelbrief für Oberwyl bei Büren, da sie eine Glocke haben machen lassen, die über 400 % kostete. Teutsch Spruchb. H, 124. Rats-M. 27, 217.
 - 1. Dezember. Bettelbrief denen von Rapferswil an ir kilchen. Rats-M. 28, 17.
 - 13. Dezember. Bettelbrief für Stiftung einer Capelle im Schlosse Laupen zu Ehren von St. Anton, St. Katharina und St. Pankraz. Teutsch Spruchb. H, 145. Rats-M. 28, 38.
 - 22. Dezember. Bettelbrief für Arberg, wo Schloss und Stadt und Kirche verbrannt sind. Teutsch Spruchb. H, 152.
- 1480, 25. Februar. An die von Friburg. Nach dem si dann etwas gloggen vermeinen zu machen, das si der Michel Baldlouff vertrüwen wellen, der si ouch des ein meister und werd si wol versorgen. Rats-M. 28, 148.
 - 29. April. An Hans Abegk, die glassfenster in der kilchen und in der probsty zů machen. Rats-M. 28, 251.
 - 5. Mai. Man sol uf angeben meister Niclaus umb steinhowerknecht schriben. Rats-M.
 28, 257.
 - 20. Juni. Den vom Brugg ist ir glasvånster zugesagt in irn kor. Rats-M. 29, 37.
 - 5. Juli. Des turms halb haben min hern geraten, die gloggen herab ze t\u00fan und den turn abzebrechen und den z\u00fc uff\u00fcrung des n\u00fcwen ze bruchen. Rats-M. 29, 54, 59.
 - 7. Juli. Von des kilchturns wegen und haben geraten die zwo grossen gloggen herab ze t\u00fcn und die andern da oben und den turn ufrecht ze lassen z\u00fc gebruch der wacht und slachens. Ebend. S. 61.
 - 23. September. An schultheissen zû Brugg. Nach dem min hern sanct Niclaus ein phänster haben geben, si minr hern bevelh, das er das us irm geleit zal und usricht. Rats-M. 29, 162.
 G. Tobler.